

Technische Hochschule Bingen

Studieren mit Aussicht





Über die Technische Hochschule Bingen

Seit 1897 bildet die Technische Hochschule (TH) Bingen in den Ingenieur- und Lebenswissenschaften aus. In unseren 25 Studiengängen bieten wir kompetente Lehre, einen starken Praxisbezug und enge Kooperationen mit Unternehmen.

Die Studiengänge umfassen die Schwerpunkte:

- › Technik
- › Life Sciences
- › Umwelt- und Klimaschutz
- › Informatik und Digitalisierung
- › Energie
- › Wirtschaft

Durch die anwendungsbezogene Forschung stehen den Studierenden akademische Abschlüsse bis zur Promotion offen. Ihre Kompetenzen können die Studentinnen und Studenten über Austauschprogramme oder Doppelabschlüsse durch internationale Erfahrungen ergänzen. In Zusammenarbeit mit zahlreichen Unternehmen bieten wir duale Studiengänge, Weiterbildungen und vertiefte Praxisphasen in Unternehmen an.

Die TH Bingen orientiert sich an den konkreten Bedarfen der Lebens- und Arbeitswelt. Die Hochschule arbeitet hierfür eng mit regionalen und überregionalen Unternehmen zusammen.

Ein Studium an der TH Bingen bedeutet persönliche Betreuung, kurze Wege und offene Türen an einer modernen Campus-Hochschule mit Tradition.

Die TH in Zahlen



92%

Weiterempfehlung
studycheck.de



26

Studiengänge



100 %

MINT



2600

Studierende



> 50

Partnerhochschulen



72

Professorinnen und
Professoren



13

Duale
Studiengänge

Wir begreifen uns als die MINT-Hochschule der Region. Seit 1897 bilden wir Fachkräfte praxisbezogen in den Ingenieur- und Naturwissenschaften aus.

Prof. Dr. Klaus Becker | Präsident der TH Bingen

Meilensteine der Geschichte der Technischen Hochschule Bingen

- 1897** Rheinisches Technikum mit den Fachbereichen Maschinenbau und Elektrotechnik, Gründer Hermann Hoepke
- 1937** Ingenieurschule Bingen am Rhein
- 1964** Staatliche Rheinische Ingenieurschule
- 1971** Eingliederung in die neue Fachhochschule des Landes Rheinland-Pfalz mit den Fachbereichen Maschinenbau, Elektrotechnik, Verfahrenstechnik und Landwirtschaft
- 1987** Einweihung des neuen Hochschul-Campus
- 1990** Neuer Fachbereich Umweltschutz
- 1996** Selbstständigkeit der Fachhochschule Bingen
- 2006** Umstellung des kompletten Studienangebots auf Bachelor- und Masterstudiengänge im Zuge der Bologna-Reform
- 2016** Umbenennung in Technische Hochschule Bingen

Erfinderisch aus Tradition

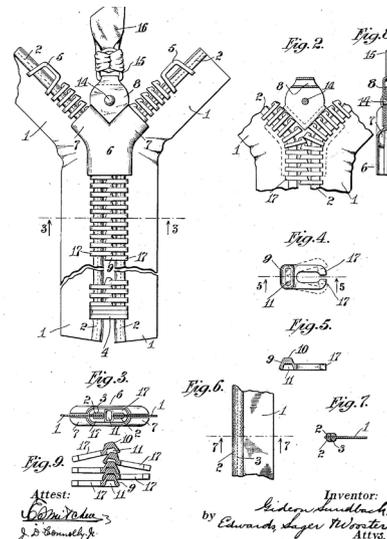
Erfolgsgeschichten

Visionär made in Bingen

Hugo Gernsback war ein wahrer Visionär. Er wurde 1884 in Luxemburg geboren und hatte schon früh einen Faible für technischen Fortschritt. Kein Wunder, dass er sich 1900 für ein Studium der Elektrotechnik und Mathematik entschied. Und zwar am Rheinischen Technikum für Maschinenbau und Elektrotechnik in Bingen – der heutigen TH Bingen. 1903 machte er hier erfolgreich seinen Abschluss und wanderte nach Amerika aus. 1926 gab Gernsback die erste Ausgabe von „Amazing Stories“ heraus, dem ersten Magazin, das sich ausschließlich fiktionalen Zukunftsvisionen widmete. Damit gilt Gernsback heute als Vater der Science Fiction. Zu seiner Ehrung wurde der jährliche Science Fiction Achievement Preis „Hugo Award“ benannt. Der Alumnus der TH Bingen verstarb 1967 in New York.

Kleine Erfindung mit großer Wirkung

Er gehört zu unserem Alltag und ohne ihn würden wir heute noch Knöpfe und Knoten, um unsere Kleidung anzuziehen. Die Rede ist vom Reißverschluss! Erfunden wurde das kleine Wunderwerk von einem Absolventen der TH Bingen: Otto Fredrik Gideon Sundbäck. Der Erfinder wurde am 24. April 1880 in Schweden geboren. Für sein Maschinenbau-Studium zog es Sundbäck an das Rheinische Technikum, die heutige TH Bingen. 1903 legte er erfolgreich sein Ingenieurexamen ab und emigrierte zwei Jahre später in die USA. 1917 erhielt der Binger Maschinenbauer ein US-Patent für den „Seperable Fastener“. Seitdem legt der Zipper des Binger Alumnus einen unaufhaltsamen Siegeszug hin und wird weltweit als Verschluss für Hosen, Kleider und Alltagsgegenstände eingesetzt.



Unsere Studiengänge

Der Fachbereich 1

Life Sciences and Engineering: Die Lehr- und Forschungsschwerpunkte unseres Fachbereichs 1 sind biologisch-naturwissenschaftlich bzw. ingenieurwissenschaftlich. Die Bachelor- und Masterabschlüsse sind in manchen Fächern auch berufsintegrierend oder als duales Studium möglich. Denn wir setzen auf maximalen Praxisbezug. Für den sorgen auch die Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen des Fachbereichs wie der St. Wendelinshof, das Gewächshaus oder unsere Forschungslabore.

Bachelorstudiengänge

Agrarwirtschaft

Biotechnologie

Energie- und Verfahrenstechnik

Klimaschutz und Klimaanpassung

Medizinische Biotechnologie

Prozesstechnik

Regenerative Energiewirtschaft und Versorgungstechnik

Umweltschutz

Weinbau und Oenologie

Masterstudiengänge

Energie-Betriebsmanagement

Energie-, Gebäude- und Umweltmanagement

Landwirtschaft und Umwelt

Prozesstechnik

Der Fachbereich 2

Technik, Informatik und Wirtschaft: Zum Fachbereich 2 gehören die traditionellen Ingenieurdisziplinen und die informationstechnischen Studiengänge. Den Bachelorabschluss gibt es in vielen Fächern auch berufsintegrierend oder als duales Studium.

Die zwei Kompetenzzentren Innovative Informationssysteme und Mechatronik- und Automobilsysteme (KompMAS) stehen für einen maximalen Praxisbezug.

Bachelorstudiengänge

Angewandte Bioinformatik

Elektrotechnik

Informatik

Maschinenbau

Maschinenbau – Industrial Engineering

Smart Systems Engineering

Wirtschaftsingenieurwesen

Masterstudiengänge

Elektrotechnik

Informatik

Maschinenbau

Wirtschaftsingenieurwesen

Und deshalb TH

Unbefristet:

87 %

der berufstätigen Master-Absolvent*innen der TH Bingen beginnen ihre Beschäftigung in einem unbefristeten Arbeitsverhältnis.

Nochmal TH:

83 %

der Master-Absolvent*innen würden noch einmal an der TH Bingen studieren.

Unbefristet:

78,8 %

der berufstätigen Bachelor-Absolvent*innen der TH Bingen beginnen ihre Beschäftigung in einem unbefristeten Arbeitsverhältnis.

Gehalt:

4250 €

verdienen berufstätige Absolvent*innen eines Masterstudiengangs an der TH Bingen als Einstiegsgehalt im Schnitt (brutto).

Jobsuche:

< 8 Wochen

suchen Bachelor-Absolvent*innen der TH Bingen durchschnittlich einen Arbeitsplatz. 70 % aus dem Studiengang Informatik suchen sogar weniger als 4 Wochen.

Zufrieden:

87 %

der Bachelor-Absolvent*innen waren mit dem Studium an der TH Bingen sehr zufrieden.

Studierende

524

Erstsemester

239

Absolvent*innen

1400

Studierende
Fachbereich 1

2600

Studierende
gesamt

1200

Studierende
Fachbereich 2

200

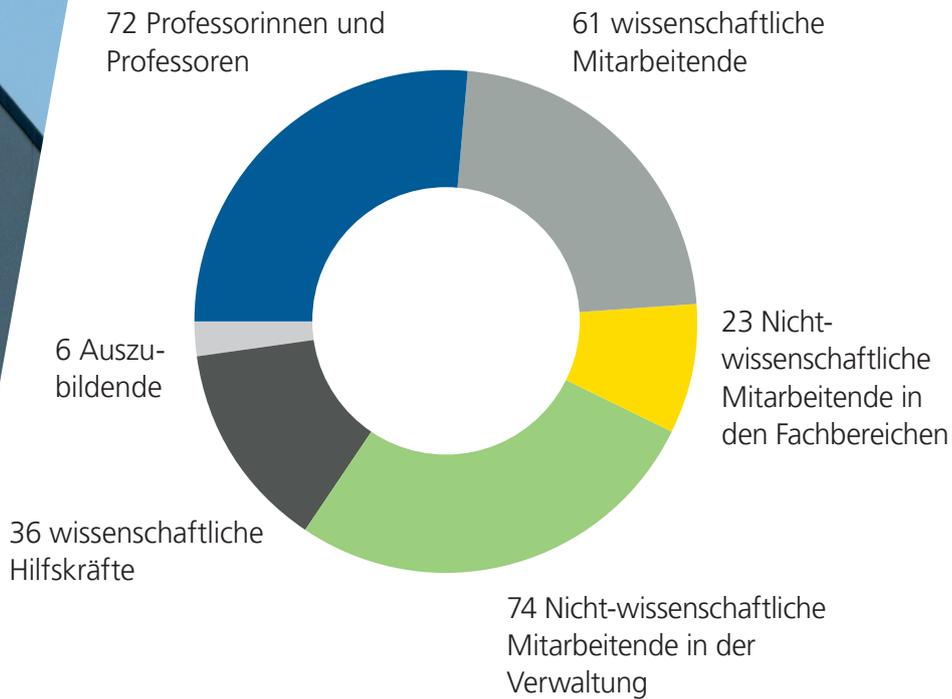
Ausländische
Studierende
(aus über 40 Nationen)

658

Studentinnen



Mitarbeitende



Dual Studium und Beruf – beides ist möglich

Jana Zander hat zunächst eine Ausbildung als technische Zeichnerin gemacht und sich dann für das berufsintegrierende Studium „Maschinenbau-Produktionstechnik“ entschieden.

Hattest du immer im Blick, dass du irgendwann studierst?

Auf der Realschule hätte ich aufs Gymnasium wechseln können. Aber damals habe ich gesagt: „Ich brauche kein Abitur. Ich will meine Ausbildung machen und dann arbeiten.“ Aber dann wollte ich mehr lernen und alles verstehen. Daher habe ich mein Fachabitur in der Abendschule nachgeholt, um das Maschinenbau-Studium beginnen zu können. Zu dieser Zeit stand noch nicht fest, dass ich berufsintegrierend studiere.

Wie kam es, dass du dich fürs Studium parallel zum Beruf entschieden hast?

Nachdem ich mich informiert hatte, wusste ich, dass ich das Studium in Bingen starten möchte. Denn was ich beim Studium

lerne, kann ich direkt in der Praxis umsetzen. Das ist ein geniales Konzept. Wir besprechen oft Problemlösungen in den Vorlesungen. Danach kann ich in die Firma gehen und sagen: „Lasst uns das ausprobieren.“ Das ist super.

Erst hast du das Fachabitur neben dem Job absolviert. Jetzt studierst du parallel zur Arbeit. Wie ist diese Doppelbelastung für dich?

Das fordert viel Disziplin und Arbeit, aber es ist alles machbar. Wichtig sind Menschen, die hinter einem stehen. Familie und Freunde müssen mich immer mal wieder auf den Boden holen, wenn ich nicht weiß, wo mir der Kopf steht. Aber auch die Unterstützung aus dem Betrieb ist wichtig. Man braucht



jemand, der sagt: „Ich unterstütze dich. Ich bin da, wenn etwas ist.“ Und es ist wichtig, dass man auch mal abschalten kann. Sonst ist man ständig in einer Dauerbelastung.

Du bist mittlerweile seit acht Jahren bei der Firma Maschinen- und Stahlbau Technik Markus Graffe in Langenlonsheim. Was gefällt dir dort am besten?

Die Abwechslung. Mir wird nie langweilig. Ich habe immer verschiedene Projekte und viele Aufgaben. Ich betreue mittlerweile auch die Auszubildenden bei uns mit.

Du arbeitest viel im Büro, aber du bist auch in den Werkstätten bei der Produktion dabei. Begegnest du auch Vorurteilen?

Das sind seltene Situationen, weil wir ein kleiner Betrieb mit etwa 30 Mitarbeitenden sind. Viele haben mich schon in der Ausbildung und im Studium begleitet, so dass sie mich kennen und täglich mit mir arbeiten. Vorurteilen begegne ich nur, wenn

„Ich finde es wichtig, dass Frauen sich trauen und in die Welt der technischen Berufe hineingehen.“

Kollegen neu dazukommen. Dann zeige ich, dass ich weiß, wovon ich rede. Wenn die Männer mit Fachbegriffen um sich schmeißen, mache ich dazu einen Vorschlag. Dadurch merken sie, dass ich verstehe, was sie meinen. Meistens sind die Augen dann auf einmal ganz groß.

Was würdest du anderen Frauen raten, die überlegen, einen ähnlichen Weg wie du einzuschlagen?

Einfach reinschnuppern. Ich finde es wichtig, dass Frauen sich trauen und in die Welt der technischen Berufe hineingehen. Viele werden merken, dass es echt Spaß macht.

Hochschulleitung



Prof. Dr. Klaus Becker
Präsident



Dr. Ulrich Müller
Kanzler



Prof. Dr. Michael Rademacher
**Vizepräsident Forschung
und Technologietransfer**



Prof. Dr. Herbert Baaser
**Vizepräsident Studium und
Lehre**

Wir sichern Qualität

Studierende einbinden

Mit regelmäßigen Befragungen werden die Studierenden in den Prozess des Qualitätsmanagements einbezogen. Die Ergebnisse werden in anonymisierter Form ausgewertet und dienen als Anstoß für Veränderungen.

Prozesse sichtbar machen

Organisationen funktionieren in der Regel dann gut, wenn allen Beteiligten klar ist, wer für was zuständig ist. Sowohl die Mitarbeitenden als auch die Studierenden haben Einsicht in alle Arbeitsprozesse an der TH Bingen. Die Transparenz trägt hier zur Qualität bei.

Förderung der Hochschuldidaktik

Eine gute Lehre steht im Mittelpunkt eines qualitativ hochwertigen Studiums. Jeder einzelne Lehrende trägt mit seiner Expertise dazu bei. Die TH Bingen bietet ihren Lehrenden fortlaufend Weiterbildungsmöglichkeiten an und fördert somit die Hochschuldidaktik.

Unsere Ziele und Werte

Wir haben den Anspruch, unseren Studierenden ein qualitativ hochwertiges, praxisnahes und persönlich betreutes Studium zu bieten. Neben der fachlich fundierten Ausbildung ist uns die Vermittlung sozialer Kompetenzen wichtig.

In der Lehre und Forschung verpflichten wir uns insbesondere der Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen, der Schonung der natürlichen Umweltressourcen und der Nachhaltigkeit technischer Entwicklungen.

Wir verstehen uns als einen Ort angewandter Forschung. Unsere Hochschule bietet hervorragende Voraussetzungen für interdisziplinäre Zusammenarbeit, Transfer und persönlichen Austausch in Lehre und Forschung.

Wir fühlen uns der Region tief verbunden und pflegen intensive Kooperationsbeziehungen mit Unternehmen, Institutionen und Verbänden. So fördern wir den kontinuierlichen Ausbau des Wissens- und Technologietransfers.

An unserer Hochschule fördern wir das lebenslange Lernen. Hierfür stellen wir attraktive Angebote bereit, die den fließenden Übergang zwischen Schule, Studium, Beruf und Praxis fördern und duale Modelle ermöglichen.

Wir begreifen uns als weltoffene Hochschule und unterstützen aktiv unsere ausländischen Studierenden. Wir fördern den internationalen Austausch und ermutigen unsere Studierenden, internationale Erfahrung zu sammeln.

Wir begrüßen die vielfältigen Möglichkeiten der Lebensformen und bieten Lösungen zur Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Studium an. Den sozialen Belangen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fühlen wir uns verpflichtet.

Die Förderung der MINT-Fächer an Schulen ist uns besonders wichtig. Deshalb haben wir zahlreiche Angebote für den Austausch der Lehr- und Lernorte Schule und Hochschule. Eines unserer zentralen Anliegen besteht darin, den Frauenanteil in allen Bereichen der Hochschule zu erhöhen.

Vernetzung

Viele Erfindungen haben ihren Ursprung in Bingen – und werden es auch in Zukunft haben. Aber die besten Ideen haben nur eine Zukunft, wenn Sie auch an den richtigen Stellen wirken können. Deshalb ist die TH Bingen in vielen regionalen und überregionalen Netzwerken, Initiativen und Clustern aktiv. So lässt sich das Potential unserer angewandten Lehre und Forschung optimal nutzen. Diese enge Zusammenarbeit mit Unternehmen, Hochschulen und öffentlichen Stellen stärkt aber nicht nur unsere Wettbewerbsfähigkeit. Davon profitiert auch der Wissenschaftsstandort Bingen und die regionale Wirtschaft. Gemeinsam schaffen wir einen Hochschulbetrieb mit einer klaren Ausrichtung: die Zukunft.



Erfolgreiche Zusammenarbeit

Wir arbeiten erfolgreich mit einer Vielzahl an Unternehmen zusammen – sei es in der Lehre oder der Forschung. Zum Beispiel bei unseren Transferveranstaltungen, in den dualen Studiengängen, in Forschungsprojekten oder bei zahlreichen Praxiserfahrungen der Studierenden.

Im Format THinktank besuchen wir regelmäßig Unternehmen der Region und schließen Kooperationen.





Forschungstransfer: Wir forschen – Sie profitieren

Zu den wichtigsten Aufgaben einer Hochschule zählt neben der Lehre auch die Forschung und der Wissens- und Technologietransfer. Das Team „Forschung und Technologietransfer“ ist die zentrale Anlaufstelle für Unternehmen, die auf das Wissen der Technischen Hochschule Bingen zugreifen wollen.

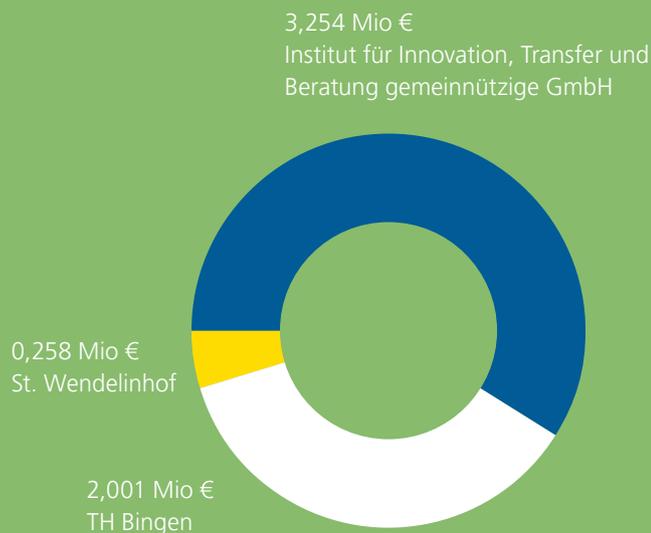
Wir unterstützen Unternehmen dabei, neue Ideen aufzunehmen und an der Verbesserung der eigenen Produkte und Prozesse zu arbeiten. Besonders der regionalen Wirtschaft und den kleinen und mittelständischen Unternehmen möchten wir den Zugang zu den Forschungs- und Entwicklungskapazitäten der Hochschule erleichtern. Mit unserer Hilfe können Sie Ihre Wettbewerbsfähigkeit behaupten und ausbauen.

Entsprechend der Bedeutung des Wissens- und Technologietransfers dokumentieren wir unsere Ziele und die Maßnahmen zu deren Umsetzung in unserer Transferstrategie. Damit erfüllen wir die Aufgaben, wissenschaftliche Erkenntnisse in innovative Produkte, Verfahren und Dienstleistungen zum Wohle der Gesellschaft umzusetzen. Wir machen dadurch unsere Potenziale nach außen transparent und nutzbar und nehmen so unsere Verantwortung für die Region wahr.

Forschen für die Praxis

Das Hermann-Hoepke-Institut (HHI) vernetzt die Forschungsaktivitäten unserer Hochschule. Wir forschen, beraten und entwickeln Vorhaben in den Bereichen Energie, Informatik, Technik, Agrar und Umwelt. So tragen wir zum Technologietransfer in Wirtschaft, Wissenschaft und Politik bei. Unser Namensgeber Hermann Hoepke (1865–1928) begründete das Rheinische Technikum, aus dem sich die jetzige TH Bingen entwickelt hat.

Drittmittel in Zahlen



Laufende Projekte

- › Bodenkunde und Bodenschutz
- › Tierernährung und Tierhaltung
- › Landschaftsökologie und Biodiversität
- › Automatisierungs- und Informationstechnologie
- › Klimaschutz und Klimaanpassung
- › Pflanzenbau und Pflanzenschutz
- › Umweltmanagement und Internationale Entwicklungszusammenarbeit
- › Energiemanagement und regenerative Energiewirtschaft
- › Biogene Werkstoffe
- › Energie- und Versorgungstechnik
- › Technische Mechanik und Finite-Elemente-Methoden
- › Informatik
- › Bioverfahrenstechnik



Die MINT-Region Mainz-Bingen

Die Region Mainz-Bingen ist seit 2018 MINT-Region des Landes Rheinland-Pfalz. Keimzelle ist die MINTplus-Initiative der TH Bingen an Schulen der Region. Durch das Projekt ist ein enges Netzwerk entstanden: Die Hochschule, Schulen, Kommunen und Industrie ziehen an einem Strang. Die Partner haben sich zum Ziel gesetzt, die Zusammenarbeit schrittweise enger zu verzahnen. Dabei sollen MINT-Themen in der Bildungskette bereits verstärkt in den Kindertagesstätten starten und in der Schullaufbahn weiter fortgesetzt werden.

MINTplus

MINTplus ist eine Initiative des Fachbereichs 2 der TH Bingen und regionaler Kooperationspartner. Das Ziel ist es, Schülerinnen und Schüler der fünften bis zehnten Klasse für die MINT-Fächer Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik nachhaltig zu begeistern. Der Fachkräftemangel in diesen Fächern ist groß – hier setzt MINTplus an. Die Initiative will Vorurteilen entgegenwirken und das Interesse für technisch-naturwissenschaftliche Fächer bei Jungen und Mädchen gleichermaßen stärken.

Mitmachen und kennnenlernen

Sie wollen die Hochschule ein bisschen näher kennenlernen oder sich und ihre Schüler für MINT-Themen begeistern lassen? Dann kommen Sie uns besuchen oder laden Sie ein Stück Hochschule in Ihre Schule ein. Die TH Bingen hält zahlreiche Angebote für Schüler*innen, Studieninteressierte und Lehrkräfte bereit.

Hochschulinfotag

Wir öffnen die Türen – Schnuppervorlesungen, offene Labore und Beratungsangebote.

Girls' Day

Mädchen erleben spannende Workshops in der Technik und den Naturwissenschaften.

Coding Camp

Android Programmierung
– Apps entwickeln im
Wochenend-Camp.

Kinderhochschule

Experimentieren in den
Naturwissenschaften
oder als Ingenieur*in in
der Technik tüfteln.

Schnuppervorlesungen

Reinhören erwünscht!
Rund um die Oster- und
Herbstferien.

Jugend forscht

Jugendliche für MINT-
Fächer begeistern,
Talente finden
und fördern.

TH an der Schule

Professor*innen halten
Workshops,
Unterrichtseinheiten,
Vorträge, usw....

Das MINT-Labor

Das neue MINT-Labor auf dem Campus Bingen-Büdesheim bietet Schulklassen moderne Räume zum Experimentieren. Lehrkräfte können es als außerschulischen, kostenfreien Lernort nutzen. 15 verschiedene Experimente rund um die Energie stehen dort ab Jahrgangsstufe zehn zur Verfügung. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der TH Bingen betreuen den Parcours und stellen Unterrichtsmaterialien bereit. Auch für weitere Projekte im Rahmen der MINT-Region oder für die Kinderhochschule wird das MINT-Labor genutzt.

Berufs- und Studienorientierung

Die TH Bingen unterstützt Lehrkräfte im Rahmen der Berufs- und Studienorientierung (BSO). Sie bietet Veranstaltungen und verschiedene, individuell buchbare Angebote für Schülerinnen und Schüler von der Primarstufe bis zur Sekundarstufe II an: Vom Besuch von Vorlesungen, über das Experimentieren in Laboren, die Zusammenarbeit in Workshops bis hin zum Besuch einer Professorin oder eines Professors in der Schule – die TH Bingen hält zahlreiche Angebote bereit.

Technische Hochschule Bingen

Berlinstraße 109
55411 Bingen am Rhein

T. +49 6721 409-0
F. +49 6721 409-100
dialog@th-bingen.de
www.th-bingen.de

Impressum

Herausgeber: TH Bingen
Redaktion: Dr. Corinne Benzing,
Friederike Haupt
Gestaltung: Christine Böser
Druck: PrintPool, Worms
Stand: Dezember 2020